

Gericht wies die Haftbeschwerde von Robert S. ab

Fall Krenn: Justiz sieht dringenden Tatverdacht

Robert S. (28) wird weiter hinter Gittern bleiben müssen: Der Wirt, in dessen Stall die verweste Leiche des für vermisst gehaltenen Roland Krenn gefunden wurde, hatte Haftbeschwerde eingereicht. Selbst stellt er sich als Unschuldiger hin. Doch der OLG wies die Beschwerde nun ab.

Der „dringende Tatverdacht“ gegen den zweiten Beschuldigten im spektakulären Mordfall Krenn bleibt aufrecht. „Der Beschwerde wurde nicht Folge gegeben“, bestätigt der Sprecher des Oberlandesgerichtes Linz, Herbert Ratzenböck. Das Gericht teilte die von S. eingebrachten Bedenken nicht. Dieser ist seit 12. Mai in Untersuchungshaft – also seit jenem Tag, als Polizisten den eingewickelten leblosen Körper Krenns aus einer Futtertrog hieften.

Bisher hatte S. die Mord-Vorwürfe stets von sich gewiesen – trotz anderslautender Indizien. „Die bisherige Verantwortung von S. ist aus meiner Sicht nicht mehr haltbar“, meint Rechtsanwalt Stefan Rieder vom Weißen Ring. Er vertritt die beiden Schwestern des vermögenden Opfers.

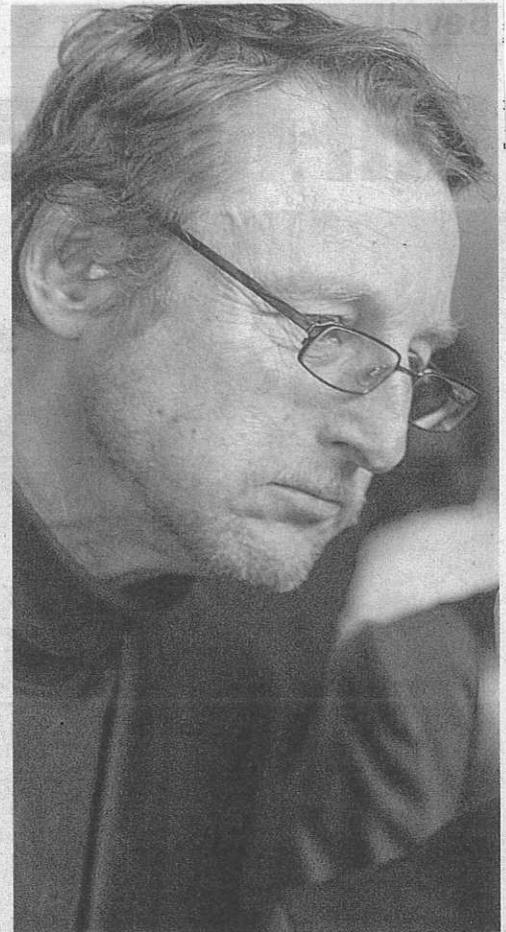
Währenddessen sind die Ermittler weiter auf der Suche nach der Wahrheit: So konnte die Todes-Ursache nach einem Monat noch immer nicht mit Sicherheit fest-

gestellt werden. Zu verwest, war die Leiche. Ergebnisse der toxikologischen Tests stehen aus.

Was bisher bekannt ist: Krenn galt als reicher Exzentriker. Er sammelte Oldtimer und Steiff-Teddys, besaß mehrere Anwesen – unter anderem in Salzburg-Hellbrunn, am Fuschler See und im Burgenland. Vermutet wird, dass Krenn am 19. Juli 2015 getötet worden sei – dem Tag seines Verschwindens.

Verdächtigt werden der Obertrumer Musiker Richard H. (23) und der als Kokain-Dealer bekannte Wirt Robert S. aus Haigermoos (OÖ). Beide belasten sich gegenseitig. Und beide sehen sich selbst schuldlos.

Antonio Lovric



Im Juli 2015 verschwand der Salzburger Roland Krenn. 10 Monate später ist er gefunden worden: tot und verwest.